

Expeditio
und ist durch die
Expeditio, Neue Gruppierung, 1/4,
und durch Kolportage zu besorgen.
Preis vierteljährlich 2.50,
oder halbjährlich 4.50,
oder jährlich 8.50,
frei ins Haus 2.00,
wo keine Post am Orte, 2.50.

Volkswacht

für Schlesien, Posen und die Nachbargebiete.

Expeditio
für die Einlieferung
der Zeitung oder dem
10 Pfennige,
für Arbeitslohn, Kasse und
Befreiung von Steuern
15 Pfennige,
Kassensätze 15 Pfennige.
Aufträge für die nächsten Nummern
müssen bis Donnerstag 3 Uhr in der
Expeditio abgegeben werden.

Telephon
Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon
Expeditio 1202.

Nr. 85.

Freitag, den 11. Februar 1910.

21. Jahrgang.

Parteigenossen! Arbeiter!

Der Wahlrechtsentwurf, den die preussische Regierung dem Landtage zugehen ließ, ist ein perfider Streich gegen das preussische Volk, wie nur wenige gegen zivilisierte Völker geführt worden sind.

Solche Streiche haben reaktionäre Regierungen bisher nur dann gewagt, wenn ein nach Freiheit und höherer Kultur strebendes Volk mit brutaler Gewalt niedergedrückt war. So war es in Preußen vor 60 Jahren, als man dem Volke das allgemeine, gleiche Wahlrecht raubte, und die politischen Rechte bei den Wahlen den Besitzenden gab.

Selbst Bismarck, wahrlich kein Vertreter revolutionärer Bestrebungen, nannte vor 40 Jahren diese Parodie eines Wahlrechts das elendeste aller Wahlrechtssysteme.

Als in den letzten Jahrzehnten die Junker immer unverschämter die Gesetzgebung zur persönlichen Bereicherung benutzten, forderte das preussische Volk mit immer größerem Nachdruck das allgemeine, gleiche, direkte Wahlrecht mit geheimer Abstimmung für die Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus.

Der gegenwärtige Landtag wurde 1908 mit einer Chronrede eröffnet, in der die organische Fortentwicklung des Wahlrechts versprochen wurde.

Was bietet nun die Vorlage der Regierung? Die Bemessung des Wahlrechts nach dem Geldbeutel, das Dreiklassenwahlrecht, soll als Grundlage des Wahlrechtes bestehen bleiben. Das ist ein Schritt auf den in der Verfassung anerkannten Grundsatz, wonach alle Preußen vor dem Gesetze gleich sind.

Die öffentliche Wahl, welche Wähler in abhängiger Stellung zwingt, entweder auf die Ausübung des elementarsten staatsbürgerlichen Rechtes zu verzichten, oder gegen ihre Anschauung dem Kandidaten ihre Stimme zu geben, der gegen ihre Interessen wirkt, soll beibehalten werden.

Die skandalöse Wahlkreiseinteilung, welche die Einwohner der Großstädte und Industriebezirke zu Gunsten der Einwohner entlegener Landbezirke entrechtet, soll nicht geändert werden. Die Bevorzugung des platten Landes ist ein Vorrecht der Junker, die ihre Macht dazu mißbrauchen, die Landarbeiter zu unterdrücken und den Kleinbauern, wie den Stadlern, die öffentlichen Lasten aufzubürden.

Die drei Grundübel des elendesten aller Wahlrechtssysteme:

Dreiklassenwahl

Öffentliche Stimmgabe und

Entrechtung der Städte und der Industriebezirke

sollen also nach dem Willen der Regierung verwirgt werden. Durch raffiniert ausgelegte Bestimmungen will die Vorlage lediglich verhindern, daß Minister und Militär-Anwärter mit den Vertretern der ehrlichen Arbeit in der dritten Klasse wählen.

Die Herrschaft der Junker soll in vollem Maße unerschüttert erhalten werden. Das ist nicht nur eine unerträgliche Last für die Einwohner des größten Bundesstaates, sondern auch eine Schmach und Schande für ganz Deutschland.

Arbeiter! Handwerker! Bauern! Es gilt jetzt, öffentlich zu bekunden, daß das Volk sich eine derartige Verhöhnung nicht bieten läßt.

Überall in Stadt und Land müssen die Massen ausgerüttelt werden. Ein Ruf muß alle Ausgebeuteten und Unterdrückten, ob Männer oder Frauen, befehlen, der Ruf:

Her mit dem allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrecht!

Es gilt, das Reich von den Junkern zu befreien!

Der Kampf muß mit Zähigkeit und Energie geführt werden. Seit ihrer Gründung fordert die sozialdemokratische Partei das allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlrecht. In unseren Organisationen müssen sich alle Anhänger eines freien Wahlrechtes zusammenschließen. Die Organisationen müssen zu einer gewaltigen Wahlbewegung ansetzen, der keine Macht widerstehen kann. Das muß die erste Antwort auf die von der preussischen Regierung dem Volke ins Gesicht geschleuderte Parodie sein.

Parteigenossen! Agitiert von Haus zu Haus, geht auf das platte Land und sucht die Entrechteten für unsere große Sache zu gewinnen.

Am nächsten Sonntag finden im ganzen Lande Versammlungen statt.

Sorgt dafür, daß sich diese Versammlungen zu wichtigen Demonstrationen gestalten, wie sie Preußen noch nicht gesehen hat.

Die Parole heißt:

Nieder mit den Junkern! Hoch das freie Wahlrecht!

Berlin, den 10. Februar 1910.

Der geschäftliche Ausschuß der preussischen Landeskommission.

Der Parteivorstand der Sozialdemokratie Deutschlands.
Die sozialdemokratische Landtagsfraktion.

In Breslau findet am Sonntag Vormittag 8 Uhr eine

Massen-Flugblattverbreitung

statt, die dazu bestimmt ist, die Aufklärung über die Wahlrechtsvorlage in die letzte Wohnung zu tragen.

Parteigenossen! Auch diese Flugblattverbreitung muß sich in ihrer Art zu einer großen Demonstration gestalten. Keiner fehle! Nähere Anweisungen später.

Der Vorstand des Sozialdemokratischen Vereins Breslau.

Der Massenstreik.

Man schreibt uns:

Wann wird es in Preußen endlich anders werden! Wann wird das arbeitende Volk Preußens und ganz Deutschlands wenigstens jene Vorstufe seines Ausfluges erklommen haben, die von anderen Völkern längst überschritten worden ist? Wann wird die Feste des schändlichsten aller Wahlrechtssysteme gesprengt werden, eines Wahlrechtssystemes, das in der ganzen Welt, etwa das kleine Braunschweig ausgenommen, seines Gleichen nicht mehr hat? Das ist die Frage, die seit dem Erscheinen der preussischen Wahlrechtsvorlage Tausende beschäftigt, das ist die Schicksalsfrage ganz Europas. Es darf nicht sein, daß während die ganze Welt fortschreitet und sich weiter entwickelt, ein ganzes großes Volk in Knechtschaft verkauft, mit jedem Tage, den dieser unheilvolle Zustand weiter fortbauert, nähert sich die Gefahr einer gewaltigen Katastrophe!

Die Geschichte lehrt uns, daß kein Volk seine politischen Rechte ohne schwere Kämpfe errungen hat. Verhältnismäßig noch am friedlichsten vollzog sich die Entwicklung zum gleichen (wenn auch lange noch nicht allgemeinen) Wahlrecht in England. Nichts desto weniger stand auch England 1832 hart vor dem Ausbruch einer Revolution, und niemand kann sagen, wie sich damals die Dinge entwickelt haben würden, hätten sich nicht die Machthaber rechtzeitig durch die blutigen Schatten der französischen Revolution schrecken lassen. Dramatischer noch als in England gestalteten sich die Wahlrechtskämpfe auf dem Kontinent. Seit dem Jahre 1840 war die Agitation für das allgemeine, gleiche Wahlrecht auch in Frankreich stärker in Fluß gekommen, und durchbrach endlich nach 8 Jahren in der Februarrevolution die Dämme der Monarchie. Es folgten binnen wenigen Wochen die bekannten blutigen Ereignisse in Paris und anderen großen Städten, die zur Einführung des gleichen Wahlrechtes in Preußen führten, dessen Herrschaft aber bald wieder abgelöst wurde durch Konturrevolution und Staatsstreich. Aus der Saat dieses Jahres und aus zwei furchtbaren Anlegen ging schließlich das Deutsche Reich des allgemeinen Wahlrechtes hervor. So ist das wenige, das wir haben, teuer genug bezahlt worden!

Wären wir nach Oesterreich, nach Belgien, nach Schweden, nach Rußland, überall wiederholt sich in verschiedenen Graden und Abstufungen die gleiche Erfahrung. Überall ist die Geschichte des politischen Befreiungskampfes eine Geschichte von heldenhaften Anstrengungen, von Opfern und Gefahren, selbst von Blut und Tränen. Jedes Volk, das die Schwelle der politischen Freiheit überschritt oder zu überschreiten versuchte, hat dafür dem Schicksal seinen Tribut bezahlen müssen. Und wenn auch Preußen „ein ganz besonderes Land ist“, wie einst Genosse Bebel sagte, so ist es doch kein besonderes Land in dem Sinne, daß hier dem Volke von selber in den Schoß fiel, was es sich in anderen Staaten erst unter schweren Gefahren, zum Teil selbst unter furchtbaren Opfern erobern mußte.

gung gibt es niemanden, sicher niemanden an verantwortlicher Stelle, der mit dem Gedanken einer allgemeinen Arbeitseinstellung zu Zwecken des politischen Kampfes leichtfertig spielen und die Anwendung dieses letzten Mittels überstürzen wollte. Gerät aber eine Bewegung in das Stadium, in dem sich die preussische Wahlrechtsbewegung jetzt befindet, dann sind Antriebe und Demagogie zum mindesten gleich notwendig. Und wenn es notwendig ist zu sagen, daß alles, aber auch alles sorgfältig überlegt und vorbereitet werden muß, ehe die Arbeiterschaft Preußens einen Schritt von zu entscheidender Tragweite unternimmt, so ist es nicht minder notwendig offen auszusprechen, daß nach allem Bedenken, Bögen und Beraten schließlich — zu einem Zeitpunkt, von dem wir noch nicht wissen, ob er schon sehr nahe oder noch verhältnismäßig weit entfernt ist — der Weg beschritten werden wird, der als letzter offen bleibt.

Wir wissen nicht, wann der Massenstreik kommt. Wir wissen nicht, ob nicht vor seinem Ausbruch ein Ereignis eintreten wird, das ihn verflüchtigt. Wir können auch seine Taktik nicht im Voraus bestimmen. Aber soviel kann immerhin schon heute gesagt werden: Wenn es soweit kommt, dann wird sich die Arbeiterschaft Zeit und Gelegenheit sorgfältig auszuwählen, und sie wird sich auch, wenn der erste Anlauf nicht zum Ziele führt, davor hüten, sich in einer einzigen großen Anstrengung zu verbluten, sondern sie wird sich immer noch Kräfte genug aufsparen, für ein nächstes Mal. Mit anderen Worten: Entschließen sich die preussischen Arbeiter einmal, den politischen Massenstreik anzuwenden, so bedeutet das nach aller Voraussicht nicht einen kurzen Entscheidungskampf, sondern einen vielleicht jahrelangen Krieg, der das deutsche Wirtschaftsleben in seinen Tiefen erschüttern muß.

Daß ein solcher wirtschaftlicher Krieg der Arbeiterklasse die schwersten Opfer auferlegen würde, daran zweifelt niemand. Wenn man aber mitunter die Sache so darzustellen versucht, als ob die Arbeiter dabei die einzigen Leidtragenden sein würden, so ist das ein kaum begrifflicher Irrtum, wenn nicht eine beabsichtigte Entstellung. Findet die Massenstreikparole nur teilweise Folge, so wird die Katastrophe für die oberen Klassen ganz gewaltig sein, und einen eintägigen allgemeinen Massenstreik hält ein hochorganisierter Industriestaat, wie der preussische, überhaupt nicht aus. Seine Wirkungen würden sich bis in den letzten Winkel des Landes hinein in einer Weise fühlbar machen, daß die Regierung überhaupt kurz oder lang genötigt wäre, zu kapitulieren.

Die Möglichkeit zur Inszenierung eines wirklichen politischen Massenstreiks steigt also in dem Maße, indem es gelingt, die Massen der Arbeiterschaft von der Notwendigkeit dieses neuen Kampfmittels zu überzeugen, und für das Ziel des Kampfes — das gleiche Recht in Preußen — die Sympathien der Bevölkerung zu gewinnen.

Wie weit dieser notwendige Aufklärungsprozess gediehen ist, wird sich in der nächsten Zeit zeigen müssen. Daß er durch die Einbringung der Wahlrechtsvorlage Reichmann-Hollwegs und die bevorstehenden parlamentarischen Kämpfe auf das Mächtigste gefördert wird, ist gewiß. Und darum ist jetzt schon Zeit, im Interesse aller Beteiligten, von den Dingen zu sprechen, die sich aus der bisherigen politischen Entwicklung Preußens mit eifernder Notwendigkeit zu ergeben scheinen.

Die preussische Wahlrechtsfrage ist in ihrem gegenwärtigen Stadium zu einer schweren Gefahr für die deutsche Wirtschaft geworden, insbesondere auch für die süddeutschen Staaten, die durch die Entfesselung des Kampfes in Preußen hart in Mitleidenschaft gezogen werden würden. Sie ist zu einer schweren Gefahr geworden für die deutsche Bourgeoisie, die in erster Linie für den Schaden aufkommen müßte, die die preussische Junkerwirtschaft angerichtet hat.

Es liegt in der Eigenart der deutschen Klassenkämpfe, daß das Proletariat allemal, wenn es zum Schlag gegen das Junkertum ausholt, auch die Bourgeoisie trifft. Wie im politischen Kampf der Sozialdemokratie gegen die Reaktion der Liberalismus einen wesentlichen Teil der Kriegskosten zu bezahlen hatte, so würde, wenn der Kampf zwischen Arbeitern und Junkern auf das wirtschaftliche Gebiet übergelassen sollte, das Bürgertum schweren Schaden zu tragen haben. Und darin liegt keineswegs eine Ungerechtheit. Das deutsche Bürgertum trägt an den Folgen seiner Unterlassungsünden. Weil es seine Pflichten, die Junkerherrschaft zu zerschlagen und sich selber zur herrschenden Klasse zu machen, nicht begriffen und nicht ausgeführt hat, treffen es nun die Streiche von beiden Seiten.

Hätte das deutsche Bürgertum für die politische Freiheit seines Vaterlandes dasselbe getan wie das Bürgertum anderer Länder, so bräuchten die Arbeiter Preußens nicht an den Massenstreik denken, um das Dreiklassenwahlrecht zu stürzen.

Wir freuen uns, nun auch in einer weitverbreiteten Korrespondenz die Gedanken berühren zu sehen, für welche die Volkswacht immer leuchtende Ziele hatte.

Der Arbeitsplan des Reichstags gestaltet sich nach früheren Beschlüssen des Seniorenkongresses...

Es besteht die Absicht, die Staatsberatung bis zum 18. März fertigzustellen, und man nimmt an, daß diese Absicht auch in die Tat umgesetzt werden wird...

Nationalmiserables. Der Vorstand der Nationalliberalen Partei in Gelsenkirchen, hat an den Zentralvorstand der Partei in Berlin telegraphiert:

Der hiesige Parteivorstand bittet dringend entschieden dafür einzutreten, daß in dem neuen preussischen Wahlgesetz...

Das ist anscheinend alles, was die nationalliberalen Schlotbarone an dem Entwurf anzusetzen haben.

Die Budgetkommission des Reichstages lebte am Mittwoch nach längerer Debatte die Mehrforderung von 634.000 Mark als Vierbegeld für die Generale mit 13 gegen 8 Stimmen ab.

Die heute angelegte und heute vorgeschlossene Abstimmung über die Umwandlung von 688 Pensionatsstellen in Veteranenoffiziersstellen erzielte eine Mehrheit für die Regierungsvorlage.

Es wurde weiter allgemein über die hohen Kesselforderungen der Offiziere geredet. Es wurden dabei die angeforderten 5.972.000 Mk. auf 5.400.000 Mk. mit knapper Majorität herabgesetzt.

Eine Resolution des Zentrums: die Kontroll-Versammlungen seit halbjährlich nur alle Jahre einmal anzusetzen, wird mit knapper Mehrheit angenommen.

Die Beratung des Militärkabinetts wurde in der bis in den Abend hinein dauernden Sitzung erledigt.

Wahlprüfungen im preussischen Abgeordnetenhaus. Am 11. Januar ist das preussische Abgeordnetenhaus eröffnet worden...

anfallen muß. Langsam, aber aus launlich wird an der Prüfung der Wahl des Herrn Fischbeck gearbeitet.

Die Armee und der Eid auf die Verfassung. Von bündlerisch-konföderativer Seite ist bei den Erörterungen über die beschlossene Rede des Abgeordneten v. Odenburg...

Es ergibt sich hieraus jedenfalls, daß selbst die äußersten Reaktionen aus der Zeit nach dem Revolutionssturm freier dachten, als Volksoerretter vom Schlage der Odenburg, Kretsch und Genssen.

Die Mandatmachung sozialdemokratischer Abgeordneter verlangt die rekonstruktive „Noth“, die im Anschluß an die bekannte Erhebung des nationalliberalen Vizepräsidenten Dr. Krauß...

Man wird unter diesen Umständen erwarten dürfen, daß die nachdrückliche Mahnung des Abgeordneten und Vizepräsidenten Dr. Krauß...

Eine Verle von Bürgermeistern. Die Elsterfelder Stadtverordneten-Versammlung hat ihren früheren Beschluß, den Sozialdemokraten die Stadthalle nicht zur Abhaltung politischer Versammlungen zu überlassen...

Die Parade des Bundes der Landwirte wird in diesem Jahre am 21. Februar im Circus in Berlin abgehalten werden.

Deutsche Beamtenfreiheit. Die der „Mündener Zeitung“ gezeichnete, ist dem Schriftleiter der hiesigen „Freiheitszeitung“, Herr Wagner in Münden wegen der Fälschung des Briefes in der Kaiserlich-königlichen Angelegenheit...

Die Volkstimmung im getrockneten Finnland. Nach den bis Dienstag Nachmittag vorliegenden Wahlergebnissen in Finnland haben die Sozialdemokraten 271.887, die Altfinnen 168.801, die Jungfinnen 26.920, die schwedische Volkspartei 92.809, die Agrarier 50.884, die christlich-soziale Arbeiterpartei 12.810 Stimmen erhalten.

Wurischewitsch und v. Odenburg. Als interessanten Beweis für die Selbsterkenntnis der preussischen und russischen Junker dienen Reminiscenzen, die der frühere Gehilfe des Vorsitzenden des ostpreussischen Bogromistenverbandes und jetzige Dumalandschaft Wurischewitsch aus Anlaß seines vorjährigen Besuchs des Deutschen Reichstages in seiner Zeitschrift „Prjamoj Rusi“ veröffentlicht.

Es ist kaum anzunehmen, daß Wurischewitsch, der mit der „Kreuzzeitung“ in so intimen Beziehungen steht, ein solches Bild von seiner Begegnung mit Herrn v. Odenburg (den er beharrlich „Graf“ tituliert) gegeben hat.

Bevorstehende Wahlkampagne in Ungarn. Die letzte Nummer des „Ungarischen Amtsblattes“ enthält die Enthebung von 11 Obergrafen. Diese Enthebungen deuten auf die bevorstehende Wahlkampagne in Ungarn hin.

Serbische Offiziere. Über eine neue serbische Standauffäre berichtet das Belgrader „Noli Journal“: In der Kaserne im Parke von Zopfschinder wurde die Kaffe des dabeistehenden garnisonierenden Bataillons nachts erbrochen und ihres Inhalts beraubt.

Ein Berrücker.

Kampf und Ende eines Lehrers. Von Josef Kneberer.

Was? Ich soll zum Essen kommen? Ja, der Vater will's. Gatt! Hand auf der Leiter und schling einen Nagel in die Wand. Es konnte er nicht sehen, wie ein verlegenes Gesicht der Junge machte.

zu schreien und mit gehemmter Gleichgültigkeit zuzusehen, wenn sie die Haushälterin an Kaspar abließte. Dann war er für einen Tag gebohren und brachte erst wieder für den nächsten zu ästern.

großen Brief wiedergeben, hat der Benefiziat gesagt, es ist ihn noch was eing'fall'n, glaubt. Ohne jeden Argwohn öffnete Kaspar seine Ledertasche und suchte.

Gegen das französische Deportationswesen. In der jüngsten Sitzung der sozialistischen Abgeordneten...

Kriegsgeschichten in Niederland. Bei der Beratung des Budgets des Ministeriums des Meeres...

Wegundigung der griechischen Marineoffiziere. Aus Athen wird gemeldet: Ein allgemeiner Amneistat...

Breslauer Nachrichten. Breslau, den 10. Februar. Schadenhaft für abgehackte Hände und blutige Köpfe.

Wie wir mitgeteilt haben, sind am letzten Sonntag gelegentlich der Wahlrechtsdemonstration Verletzungen...

Die Wüte der Nation.

In Deutschland sehen wir seit langem das Beschämende, das sich die Studenten immer mehr in das Schlepptau der schwarzen Reiter nehmen lassen...

Schnaps, Bier und Wein wurden selbstverständlich in reichlichem Maße vertrieben, so daß mancher dieser eblen...

Es heißt diese Wahlrechtsdemonstration der Studenten. In dieser Weise machen eben brutale Arbeiter allerdings keine Wahlrechtsdemonstration.

Für den Andrang zur Polizeiversammlung gegen die Polizei

am Freitag Abend sind sowohl von der Polizei, auch von uns, fassende Maßnahmen getroffen worden.

Konsum- und Sparverein „Vorwärts“

Wichtige Versammlungen finden heute Donnerstag, den 10. Februar, Abends 8 Uhr in folgenden Lokalen statt:

- Distrikt 3, im Lokale des Herrn Knappe, Wipplow.
Distrikt 6, im Lokale des Herrn Deutscher, Gubenstraße 50.
Distrikt 7, im Lokale des Herrn Strauß, Ohlauer Chaussee Nr. 52/54.

Referenten sind die Genossen Schneidewind, Schlegel, Locus, Krause, Günther, Müller und Winger.

Wir eruchen die Mitglieder, vollständig und pünktlich zu erscheinen und bitten Freunde und Bekannte, die gewillt sind, dem Verein beizutreten...

Referent in dieser Versammlung: Genosse Wirsich. Die Propaganda-Kommission.

* Heber Straßendemonstrationen beabachtet am Montag Abend 8 1/2 Uhr im Cafe-Restaurant, Karlstraße 37, die demokratische Vereinigung.

* Achtung, Steinseher! Die außerordentliche Mitgliederversammlung findet nicht Donnerstag, sondern Freitag, den 11. Februar, Abends 8 Uhr, im Zimmer 2 des Gewerkschaftshauses statt.

* Der Holzarbeiter-Verband veranstaltet am Sonntag, den 12. Februar, in den Räumen des Gewerkschaftshauses ein großes Karneval.

* Achtung, Kaufleute, Schmiede und Hilfsarbeiter. Sonntag, den 13. Februar, Vormittags 10 1/2 Uhr, findet in den „Union-Hallen“, Neudorfstraße 51, eine außerordentliche Branchenversammlung statt.

* Achtung, Gürtler, Drücker, Gelbseher u. sowie Goldarbeiter, Grabbe und Bismarck. Sonntag, den 13. Februar, Vormittags 10 1/2 Uhr findet im Zimmer 2 des Gewerkschaftshauses, Margaretenstraße 17 eine kombinierte Versammlung statt.

* Achtung, Feingewerbetreibende! Sonntag, den 13. Februar, Vormittags 10 1/2 Uhr, findet im Lokale von Wolf, Wallstraße, eine Branchenversammlung statt.

* Die Distrikte 8 und 9 (Lektor) veranstalten am Sonntag, den 13. Februar, ein fakultatives Vergnügen (Maskiert) im „Etablissement Bergeller“.

* Auischer, aufpassen! Auf der Bräuberstraße fuhr am 5. d. Mts. ein Jagdwagen einen Hundwagen an, dessen Führer zu Boden geschleudert und an einem Bein schwer verletzt wurde.

* Vermittelt wird seit dem 7. d. Mts. der 49 Jahre alte, Neudorfstraße 29 wohnhafte Kaufmann Robert Kalinke.

* Aufsehen erregend wurde eine Geldscheide mit vier Kontoblättern, eine weiße Silberleibzelle, eine silberne Damenuhr mit silberner Kette, ein Revolver, ein Portemonnaie mit Inhalt und eine goldene Damenuhr, entnommen in der Straße Langer, Keller 3.

Wibbelstraße 90, II., ein langhaariger, weiß, schwarz und braun gefleckter Hund mit flacher Nase.

Neueste Nachrichten. Stürmischer Anfang!

Die Begründung der Wahlrechtsvorlage.

Berlin, 10. Februar. (Privat-Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus trat heute in die Beratung der Wahlrechtsvorlage ein.

Von der Straßenbahn überfahren.

Berlin, 10. Febr. Der zehnjährige Sohn des Passierers Peuschow auf der Kollndorferstraße lieg, als er den W. III über der Kollndorferstraße ersehen sah, über den Straßenbahn und wurde von einem Straßenbahnwagen erfasst und überfahren.

Ein spanischer Minister verhaftet.

Madrid, 10. Februar. Der Sohn des Grafen Romanov, der gestern das Unterrichtsministerium übernahm, wurde verhaftet, weil er mit seinem Auto bei Palco eine schwangere Frau überfahren hat.

Kreta soll an Griechenland verkauft werden.

Rom, 10. Februar. Aus Konstantinopel kommt die Nachricht hierher, die Kreta-Schutzmächte würden der Türkei vorzuschlagen, Kreta an Griechenland gegen Geld abzutreten.

Schwerer Automobilunfall.

Paris, 10. Februar. (S. L. B.) Ein schwerer Automobilunfall hat sich gestern Morgen in der Umgebung von Bordeaux ereignet.

Versammlungen und Vereine.

Gewerkschaftshaus. Donnerstag, den 10. Februar. Maier. Versammlung im großen Saal. Tapezierer. Versammlung im Zimmer 2.

Stenographen. Freitag, den 11. Februar. Zimmer 1 u. 3. Steinseher. Abends 8 Uhr: Außerordentliche Mitglieder-Versammlung im Zimmer 2.

Sonntag, den 12. Februar. Holzarbeiter-Verband. Maskenball im großen Saal. Lederarbeiter-Verband. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Zimmer 3-4.

Sonntag, 13. Februar. Eigener-Abend. Anfang 8 Uhr. Gelbmetallarbeiter u. Grabbe. Vormittags 10 1/2 Uhr: Versammlung im Zimmer 2.

Mühlensarbeiter. Nachm. 3 Uhr: Versammlung im Zimmer 2. Böttcher. Nachm. 4 Uhr: Versammlung im Zimmer 3.

Sozialdemokratischer Verein Breslau. Distrikt 12 (Scheidtner Vorstadt). Das Jahlabend-Lokal ist jetzt Paulstraße 42.

Distrikt 16a (Dohrauer Vorst.). Montag, den 14. Februar, Abends 8 Uhr, Jahlabend im Lokal Dohrauerstraße 70.

Distrikt 18 (Innere Stadt, Ostlich). Unter Jahlabend muß unumänderbar Dienstag, den 15. Februar, abgehalten werden, und zwar im neuen Lokal, Koberberg 7 bei Hartmann.

Sozialdemokratischer Verein Breslau (Land). Neumarkt. Freitag, den 11. Februar, Abends Punkt 8 Uhr: Mitglieder-Brauwerkstatt im „Weissen Adler“.

Neumarkt. Freitag, den 11. Februar, Abends Punkt 8 Uhr: Mitglieder-Brauwerkstatt im „Weissen Adler“.

Neumarkt. Freitag, den 11. Februar, Abends Punkt 8 Uhr: Mitglieder-Brauwerkstatt im „Weissen Adler“.

Neumarkt. Freitag, den 11. Februar, Abends Punkt 8 Uhr: Mitglieder-Brauwerkstatt im „Weissen Adler“.

Confirmations-S. Guttentag

Anzüge in Kammgarn od. Cheviot, schwarz od. blau, in bester Ausführung. Reiche Auswahl. Mk. 11. — 12. — 15. — 18. — 22. — 25. — und höher. 633

Altbüsserstr. 5, I. bis III. Etage. } Versandhaus eleganter Garderobe für Herren und Knaben.

Stadt-Theater.
Donnerstag 7½ Uhr:
„Madame Butterfly“
Freitag 7½ Uhr:
„Der deutsche König“
Sonntag 7 Uhr:
„Die Walküre“

Lobe-Theater.
Donnerstag 7½ Uhr:
„Die geschiedene Frau“
Freitag 7½ Uhr:
„Das Baby“
Sonntag 7½ Uhr:
„Der Standal“

Thalla-Theater.
Donnerstag
Ganze H. 4 Vorführung
„Der bunte Faut“
Freitag 7½ Uhr:
„Der Absteigende“
Sonnabend 7½ Uhr
Sonnabend von 10—12 Uhr im Thalla-Theater und im Stadt-Theater.

Schauspielhaus
Donnerstag 8 Uhr:
„Prima Ballerina“
Freitag 8 Uhr:
„Das ist der Gipfel“
(Schauspielrevue)
Sonntag 8 Uhr:
„Sompactgabenbuch“

Verkehrsbüro Barasch.
= Breslauer =
Schauspielhaus
Sonntag, den 14. Februar, ab 8 Uhr:
Hilffällige Oberen: Verfertigung
in kleinen Parteien 705

Das Himmelbett.
Operette in 3 Akten von Franz Wagner u.
Heinz Reichert. Musik v. Fritz Lehner.
341 **Bretts der Plätze:**
1. Rang 1—3 Reihe . . . 2.50
2. Rang 1—3 Reihe . . . 1.75
3. Rang 1—3 Reihe . . . 1.50
4—7 . . . 1.75
4—7 . . . 1.50
II. Rang 1—3 Reihe . . . 1.00
II. Rang 4—6 . . . 1.00
7—8 . . . 0.75
7—8 . . . 0.50
Balconiege . . . 0.30
Palco . . . 0.50
Besetzungsbillete sind nicht möglich.
Sonnabend im Verkehrsbüro Barasch, am
Abend des Theaters und eine halbe
Stunde vor Beginn der Vorstellung.

Lieblichs Etablissement
Täglich:
Hartstein
mit der
glänzende Dekor. u. Besetzung.
Sonntag 7½ Uhr.
Der Betriebsabend im Sonntag-Abend
in offener

Viktoria-Theater
Gastspiel Henry
Bender
„Der alte Doktor“
Carl Schmitz
„Schiffenader“
Sonntag 7½ Uhr

Zeltgarten
Dr. A. Kersch.
Täglich:
Sinfier-Vorstellung.
Mittwoch, Sonnabend u.
Sonntag nachmittag:
Kinder-Vorstellung.
Entrée 15 Pfg.

Palmengarten.
Dr. A. Kersch.
Täglich:
2 Kapellen.
Entrée frei!



Sonnabend, den 12. Februar 1910:
Gross. Narren-Fest
in sämtlichen Räumen des Gewerkschaftshauses
veranstaltet von der
Zahlstelle Breslau des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes.
Zur Aufführung gelangt:
„Im Jauber des Märchenreiches Hühnerzahl“
Anfang 8 Uhr. — Einlass 7 Uhr.
Programme à Version 50 Pfg., an der Kasse 60 Pfg. Zu haben bei den Bezirkskassierern.
im Büro Dominikanerplatz 1a, wie im Gewerkschaftshauses. 704
Freunde und Gönner laden herzlich ein Das Fest-Komitee.

Einheitspreis M. 12.50 Luxus-Ausführung M. 16.50
Salamander
Wollen Sie bequem und angenehm gehen?
Machen Sie einen Versuch mit Salamanderschuhen!
Fordern Sie Musterbuch.
Schuhfabr. m. b. H., Breslau,
Schweidnitzerstr. 38/40. 706

Wilhelmsburg Inhaber: Franz Hübner.
Heute Donnerstag: **Teles Postfest**
in der
Café.
Wochen-Fest 700
Barnabas-Festtag. — Sonnabend: Masken-Ball v. Fr. Hübner, Sänkestr. 17.
Hentschel's (Stabl. Pöpelwitz)
Heute Er. Beifest u. Kostüm-
Donnerstag: 11. Wall 11
vom Turnverein „Eiche“. 701
Gewinn-Unternehmen. — Entrée frei.

Zentralverband der Maschinisten und Heizer.
Sonnabend, den 12. Februar im „Geldnen Zepher“, Klosterstr.:
Grosses Wintervergnügen!
Festrede, Verlosung, Präsentpolonäse und andere
Überraschungen.
Anfang 8 Uhr. Ende ???
Entrée: Vorverkauf Herr mit Dame 30 Pfg., einzelne Dame 25 Pfg.
an der Kontrolle „ „ „ 60 „ „ „ 30 „
Um gütigen Zuspruch bittet Die Ortsverwaltung ig.
NB. Die arbeitslosen Kollegen haben freien Eintritt.

Gewerkschaftshaus, Margareten-
strasse 17.
Sonntag, den 20. Februar 1910:
Grosser Ball
(maskiert und unmaskiert) 703
veranstaltet von der Filiale Breslau des Verbandes der
Schneider, Schneiderinnen und Wäschearbeiter
Deutschlands und von der Zahlstelle Breslau des
Krankenunterstützungsbundes der Schneider zu
Branneberg aus Anlass des 35-jährigen Bestehens.
Grosse Überraschungen. Kappen an der Kasse.
Prämierung der 3 schönsten Damen- und der drei originellsten
Herrenmasken durch ein unparteiisches Preis-Richter-Kollegium.
Einlass 5 Uhr. Beginn 6 Uhr. Demaskierung 11 Uhr. Ende 3 Uhr.
Entrée: Vorverkauf: Herrenkarte 50 Pfg., Damenkarte 25 Pfg.
Abendkasse: „ 60 „ „ 30 „
Es ladet ergebenst ein Das Komitee.

Freie Turnerschaft Sorgau.
Sonnabend, den 12. Februar 1910 findet im „Hotel Sandberg“ ein
Masken-Ball
mit grohen, befalligenden Überraschungen und Belustigung statt. 857
Entrée im Vorverkauf: Masken für Damen 30 Pfg., für Herren 60 Pfg.
Eintrittskarten sind zu haben bei den Mitgliedern und im Vereinslokal.
Einen zahlreichen Besuch erwartet Das Festkomitee.

Knappen-Verein Neu-Salzbrunn.
Sonntag, den 13. Februar im Gasthof zum „Annaberg“:
Gross. Maskenkränzel
maskiert und unmaskiert. Anfang 5 Uhr. Maskenarten à 50 Pfg. sind
zu haben bei Herrn Gastwirt Wieland, sowie bei Paul Seider und W. Klar.
Zu zahlreichem Besuch ladet neundlichst ein [699] Der Vorstand.

Arb.-Radf.-Verein „Wanderlust“, Neu-Salzbrunn.
Sonntag, den 13. Februar:
Grosser Masken-Ball
im „Preussischen Hof“, Ober-Salzbrunn.
Anfang 6 Uhr. 702 Das Komitee.
Es ladet ergebenst ein [702] Das Komitee.

Konsum-Verein für Striegau und Umgegend
e. G. m. b. H. in Striegau.
Sonntag, den 20. Februar d. J., nachm. 3 Uhr,
findet im Gasthaus „Fürst Bismarck“ in Striegau eine
Ordentliche Generalversammlung
statt. Als Tagesordnung dient:
1. Geschäftsbericht für das erste halbe Geschäftsjahr vom zehnten Beschäftig-
jahr, umfassend die Zeit vom 1. Juli bis ultimo Dezember 1909.
2. Kassensicht.
3. Rechenschaftsbericht darüber: Die Verwaltung zu ermöglichen, die Höhe der
Kassengüter im Voraus festzustellen.
4. Uebereinstimmung der Summen über auszunehmende Anteile und
Spartanlagen.
5. Ergänzungswahlen des Aufsichtsrates.
6. Anträge.
7. Verschiedenes.
Aus dem Aufsichtsrat scheiden aus: Die Herren Oswald Hummel,
Gustav Kästner, Striegau, sowie Gustav Schanz, Groß-Rosen.
Zur Stellung von Anträgen werden wir auf § 29 Abs. 2 unseres Statuts
zu dieser Versammlung haben nur Mitglieder Zutritt.
Es ladet noch zu recht zahlreichem Besuche ein

Der Aufsichtsrat des Konsumvereins für Striegau und Umgegend
e. G. m. b. H. in Striegau.
Franz Menzel, Vorsitzender.
Weiter finden Mitlieder-versammlungen statt:
Am Sonnabend, den 19. Februar d. J., abends 8 Uhr
im Jung's Gasthaus, in Groß-Rosen
für die Mitglieder in Gächlich und Groß-Rosen.
Am Mittwoch, den 23. Februar d. J., abends 8 Uhr
im Gasthaus „Grünen Adler“, in Jauer
für die Mitglieder in Jauer und Umgegend.
Am Sonnabend, den 26. Februar d. J., abends 8 Uhr
im Gasthaus „zur preussischen Krone“, in Rödnitz
für die Mitglieder in Rödnitz und Umgegend.
Tagesordnung in allen Versammlungen:
Geschäftliche Mitteilungen.
Zu recht zahlreichem Besuche dieser Versammlungen ladet
ergebenst ein! Der Vorstand.

Breslauer
Eis-Palast
größte Kreuz Bierhaus
Gartenstrasse 79.
9 Pfg. — Reformbier — 9 Pfg.

Verlangen Sie auch im Konsum-Verein Union-Biere.
J. Sijber-Konrad hat seine Fama
19 Pfg. 568
Heraus-Prezente
Ratibokstrasse 72, 6. St. Reichens.

Probieren Sie
FULDE
KULMBACHER
G E R
BRAUEREI G. FULDE
SACHS.-PREUSISCH.
Breslau:
Schlesierstr. 26. Tel. 397.

Masken-Kostüme 6153
Größtes Spezial-Verleih- u. Versandhaus 1. Ranges
A. Franz Koch. H. Wiersing
Messergasse 1, am Neumarkt. — Tel. 7996
Fabrik histor. Festzugs- u. Quadrillen-Kostüme

Das erste Lebensjahr
von Dr. Silberstein.
Kann jeder jungen Mutter zur Anschaffung empfohlen werden.
Preis 20 Pfg.
Zu beziehen durch die Buchhandlung „Volkswacht“.

Krimke & Co.
Breslau, Haupt-Grabenstrasse 7.
Billigste Bezugsquelle für
gebogene Möbel
Spezialität:
**Restaurations- und
Saal-Stühle.**
Preis-Listen gratis und franko.

Ein seltener Fall — die Negierung für einen Angeklagten.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Wegen Uebertretung des...

Das Kammergericht verwarf die Revision der Negierung als unzulässig...

Die Verschmelzung der Erwerber- und Wählerarbeiter-Organisationen.

Mit dieser Frage beschäftigt sich Mittwooch im Gewerkschaftshause eine Mitgliederversammlung der Erwerberarbeiter...

Die Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Spielau vom Wählerarbeiterverband sprach in der Diskussion den Wunsch aus...

Wacht, auf die sich die herrschenden Klassen stützen. Wenn diese...

Wacht, auf die sich die herrschenden Klassen stützen. Wenn diese...

* Privatangelegte und Reichsversicherungsordnung. Die Negierung hatte den Privatangelegten eine weitgehende Pensions- und Hinterbliebenenversicherung...

Die Verleisungsanlage Wilsdorf-Steine. Um einen Teil der Wilsdorf-Steine, zunächst bis zum Höchstbetrage...

* Infolge Brandwunden verstarb am Dienstag mittag im Krankenhaus der Farmherrsigen Arbeiter der Monteur...

Briefkasten. Schriftliche Auskunft wird nur ausnahmsweise erteilt. Sprechstunden der Redaktion: Wochentags v. 12-1 Uhr Mittags...

Am Dienstag starb unser Freund und Verbandskollege, der Rechtsleger Franz Michael im Alter von 41 Jahren.

Deutscher Metallarbeiter-Verband Zahlt. Lignitz. Nachruf! Am 6. d. Mts. verstarb nach schwerem Leiden unser Kollege, der Schlosser Hoffmann im Alter von 20 Jahren.

Allen Kollegen und Kolleginnen der Bahnhofs-Reinigung sowie dem Sozialdemokratischen Verein...

herzlichen Dank. Franz Rastok, Gaudau.

Pfänder-Auktion Freitag, den 11. Februar 1910. Verlängerung nur bis 10. Februar.

Pfänder-Auktion Anfang März 1910. Pfandleih-Institut Wilsdorfstr. 113. 1. Etage.

Geld auf Pfänder jeder Art Schmelzstraße 28, I. 50

Reinigungs-Service. Billigste, zuverlässigste Reinigungs-Service. W. Seher, Wilsdorfstraße 57.

Zigarren zu allen Preisen empfohlen. Oscar Rudolph Zigarren-Importeur Breslau 13, Neudorfstr. 61.

Trotz der Spiritussteuer. Stellen sich Cognac, Rum, Liköre, Brantweine immer noch billiger als bisher, wenn Sie sich Ihren Bedarf selbst bereiten...

Achtung! Strehlen. Achtung! Freunde und Parteigenossen! Erlaube mir meine Bäckerei wieder zu empfehlen...

Bohtabake in großer Auswahl empfohlen billigst Carl Rothert & Rode Dresden L. Dammstr. 20.

Waschen-Reinigungs-Service. Wieder-Empfehlung. Den werten Gewässern und Gewässern empfehle ich mein neuestes Maskenlager...

Riesentänge! Billige Preise! Brachtwoll, fetten Cabliau zu 23 Pf. D. D. F. G. Nordsee, Schmiedebriicke, Bahnbogen und beide Markthallen.

Alkoholfreie Getränke
Billa, C. Sinesca
Dietrich, F. & Co.

Bandagisten
Fritsch, W.
Friedl, A.

Bäckereien und Konditorien
Bauer, S.
Bauer, S. & Co.

Färberei u. Wäscherei
Kelling, W.
Koren, W. & Co.

Fahrräder, Nähmaschinen
Bertsch, J.
Heimlich, P.

Berufskleidung
Julius Henel, Hermann
Bier-Bräuereien, Bier-Verleger

Bräuerei Rannach
Bresl. Union-Bräuerei
Gyan, R.

Genossenschaft-Bräuerei
Krause, C.
Kipke, C.

Bilder-Einrahmung
Blumen und Kränze
Blasen u. Kostüme

Epikette, Kohlen
Schwarzadler
Werner, H.

Spezialitäten Antiquariate
Kardner, A.
Kaufmann, W.

Damen-Konfektion
Rösel, Felix
Wald, H.

Wäsche, Trikotonen
Kriedländer's
Hauschner, Fr.

Weiss- und Wollwaren
Zahn-Ateliers
Zigaretten, Zigarren

Drogen und Farben
Klein, Dr. C.
Klein, Dr. C.

Eisen- u. Stahlwaren
Lager, S.
Lager, S.

Grammophon, S. rechenmaschinen
Kaiser, Felix
Weigelt, A.

Hygienische Gummiwaren
Gerlach, J.
Hygienische Gummiwaren

Haus- u. Küchengeräte
Beyer, R.
Hausmann, Paul jr.

Herren-Garderobe
Mühlwies, W.
Mühlwies, W.

Hüte und Mützen
Barth, H.
Lührig, W.

Hygienische
Artikel in grosser Auswahl
Langhüter-Verkauf

Kaffee, Tee
Gewaltig, Heinrich
Hilfmann, Adolf-Julius

Kino-Photographie
Kino-Photographie
Kino-Photographie

Kleidermaschinen
Klingenberg, W. H.
Klingenberg, W. H.

Kunst- und Musikinstrumente
Kunst- und Musikinstrumente
Kunst- und Musikinstrumente

Lebensmittel, Speiswaren
Klein, Dr. C.
Klein, Dr. C.

Lebensmittel, Speiswaren
Klein, Dr. C.
Klein, Dr. C.

H. Silberstein
Klein, Dr. C.
Klein, Dr. C.

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hecht & David
Klein, Dr. C.
Klein, Dr. C.

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Wertheim, Frith
Klein, Dr. C.
Klein, Dr. C.

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius
Hilfmann, Adolf-Julius

Fraktionsleiter verteidigt

Aus Paris wird unterm 6. Februar geschrieben: Der Parteitag der gemäßigten Sozialisten ist heute hier im Saale des Casino, eines berühmten Vergnügungsetablissements, zusammengetreten. Die Fraktion Garb, die stärkste Bildung...

In der Gegenfraktion, die der Parteitag zu verhandeln hat, ist noch ein besonders aktiver Vertreter: die Frage der...

In der Nachmittagsfraktion begann die elementare Beratung mit einer Diskussion über den Parteibericht, wobei insbesondere...

Der Berichterstatter der Randratsprüfungskommission gibt bekannt, daß 72 Föderationen durch 290 Delegierte mit 303...

Der Berichterstatter der Fraktionsleitung und die Haltung der Fraktion überhaupt, wobei er noch einmal die Erhöhung der...

Arbeiterbewegung

Verschmelzung der Maurer mit den Bauhilfsarbeitern

Die in Leipzig tagenden Verbände der Maurer und Bauhilfsarbeiter haben ihre Verschmelzung in namenhafter Abstimmung - die Maurer mit 242 gegen 23, die Bauhilfsarbeiter mit 108 gegen 4 Stimmen - beschlossen.

Der Streik im Steinbruggewerbe Die bereits am Sonntag angekündigte Ausübung im Steinbruggewerbe hat zunächst in den Städten Ritzsch, Rützen...

Der Streik im Steinbruggewerbe Die bereits am Sonntag angekündigte Ausübung im Steinbruggewerbe hat zunächst in den Städten Ritzsch, Rützen...

bringen zu müssen mit der Ablehnung dieser Verhandlungskommision durch den Vorstand des Holzarbeiter-Verbandes...

In den Reihen des Schutzverbandes spielen sich gegenwärtig die eigenartigsten Dinge ab. Die gegenseitigen Wortkämpfe hören nicht mehr auf und die Scharmacherer...

Die vier Wochen erfahren, sind die Verhandlungsstände zu neuen Beratungen zusammengetreten. Ob es gelingen wird, aus dem vorhandenen Material überhaupt noch einen Ausweg zu finden...

Achtung, Metallarbeiter! Bei der Firma Th. Marbes & Co in Frankfurt, Maschinenfabrik und Gießerei, haben die Arbeiter...

Achtung, Bauhilfsarbeiter! Bei der Firma G. S. Bahlsen in Hannover, Textilfabrik, liegen am Dienstag 400 Arbeiter und Arbeiterinnen die Arbeit nieder...

Mansfeld vor dem Schwurgericht

Vor dem Schwurgericht begann Mittwoch die Verhandlung gegen Mansfelder Streikführer. Gegen drei Angeklagte wird zunächst allein verhandelt; zwölf sollen am nächsten Montag...

Die Beweisaufnahme ergibt, daß die Angeklagten nicht des Landfriedensbruchs schuldig gesprochen werden können. Selbst der Staatsanwalt muß die Befreiung der...

Schlesien, Posen und Nachbargebiete

Striegau, 10. Februar. Verhaftet und ins Gefängnis nach Schweidnitz überführt wurden vier Steinarbeiter von hier, die dem Polizeikommissar Reich, gegen den ein Verbot wegen...

Ein bedeutender Unfall ereignete sich in Salfisch bei hiesiger Kreis. Der hiesige Sohn des dortigen Stationsleiters...

Ein bedeutender Unfall ereignete sich in Salfisch bei hiesiger Kreis. Der hiesige Sohn des dortigen Stationsleiters...

Der eiserne Arbeitermann. Der eiserne Arbeitermann, der eiserne Arbeitermann, der eiserne Arbeitermann...

Der eiserne Arbeitermann. Der eiserne Arbeitermann, der eiserne Arbeitermann, der eiserne Arbeitermann...

Der eiserne Arbeitermann. Der eiserne Arbeitermann, der eiserne Arbeitermann, der eiserne Arbeitermann...

Statthof, 10. Februar. Der Wahlleiter Vokran wurde am Mittwoch von der hiesigen Strafkammer abberufen. Auf...

Brand eines Kohlenberges. Seit etwa acht Tagen ist eine Kohlenhalde der Rönigke-Laufe-Grube, Nordst., mit 2000 Tonnen Kohlen durch Selbstentzündung in Brand geraten...

Der Kopf abgefahre. Auf dem hiesigen Bahnhof ist Dienstag Abend 10 Uhr von einem abfahrenden Personenzuge der 26 Jahre alte Gutsbesitzer...

Der schiffische Arbeiter von Bona. Der schiffische Arbeiter von Bona, der schiffische Arbeiter von Bona...

Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich Mittwoch Nachmittag auf dem Staatsbahnhof Dönan. Ein Arbeiter wurde durch einen Unfall mit einem...

Aus den Gerichtssälen

Preussische Bestimmungsschüsse. Lebt da in Kornharpen, unweit Bochum, der Bergmann Lidbomski, der den Ehrgeld hat, Polizeigerant zu werden. Eine Stufe der Stubeleiter hatte er schon erklommen, er war...

Die Regierung in Arnberg erhob zu Gunsten des Polizeigeranten Rabe den Konflikt und verlangte Einstellung des Verfahrens, weil sich R. seiner Uebertretung seiner Amtsbestimmungen schuldig gemacht habe. In seiner Erwiderung bestritt der...

Das Oberverwaltungsgericht hielt eine Aufklärung darüber für notwendig, wie der Polizeigerant Rabe zu seiner im Bericht ausgesprochenen Meinung gekommen sei. Bei seiner darauf...

Das Oberverwaltungsgericht erklärte den Konflikt der Regierung für begründet. So daß das Verfahren gegen den Polizeigeranten Rabe endgültig einzustellen ist. Begründet wurde ausgeführt, es scheint, als ob dem Kläger Unrecht geschehen sei...

Bauarbeiter-Schutz-Kommission

Alle größeren Unfälle sowie alle Beschwerden über mangelhaften Bauarbeiter-Schutz sind sofort an Herrn Otto Bachmann mit...